NJUBA
KINDERHILFE UGANDA

18. Jahresbericht NJUBA Kinderhilfe Uganda

August 2025 bis Juli 2026



Vorwort

Liebe Freunde von NJUBA

Dieses Jahr haben uns besonders viele Spenden aus Aktionen von Kindern, Jugendlichen und Schulklassen erreicht. Diese Unterstützung hat mich besonders gefreut, nicht nur im Hinblick auf den Spendeneingang für NJUBA, sondern auch wegen der gelebten Solidarität – von Kindern für Kinder.

Wo wir geboren werden, ist meist ein geografischer Zufall. Ein Los, welches über so Vieles im Leben eines Kindes bestimmt: wie reichlich ist der Tisch zu Hause gedeckt, wie sehen die Familienverhältnisse aus, ob und wie lange kann es zur Schule gehen und welche Chancen bietet sich dem Kind im Leben? Um nur ein paar wenige Umstände zu nennen, welche einen Lebensweg entscheidend prägen können.

Sehr viele Kinder in der Schweiz wachsen in einer sicheren Umgebung auf, in welcher sie sich entwickeln können und aufgehoben sind. In einem funktionierenden, für alle zugänglichen Schulsystem erlernen sie Fertigkeiten fürs Leben, welche ihnen Chancen bieten, sich zu entfalten. In unserer immer stärker individualisierten Gesellschaft können sie sich dadurch ihren Lebensweg suchen. Selbstredend stehen wir auch in der Schweiz vor Herausforderungen – nicht Allen geht es gleichgut. Doch wir leben in einem System voller Möglichkeiten, uns für Schwächere einzusetzen.

Viele Kinder auf unserer Welt hatten von Geburt an weniger Glück und sind in einem Land geboren, in welchem es weniger rosig aussieht. Ein gedeckter Mittagstisch ist nicht alltäglich, der Schulbesuch nicht selbstverständlich, die Entwicklungsmöglichkeiten somit eingeschränkt und viele Chancen im Leben bleiben verwehrt. So ist es doch ganz gut, dankbar zu sein – für die Möglichkeiten, welche uns das Leben in der Schweiz bietet.

Mit unseren Kindern, zu Hause oder in der Schule genau darüber zu sprechen und gemeinsam über den Tellerrand in andere Teile der Welt zu blicken, erscheint mir unheimlich wertvoll. Solche Gespräche fördern Verständnis, Empathie sowie Solidarität. Unsere heutige Welt kann davon eine Menge gebrauchen.

Genau deshalb haben mich die Spendeneingänge der Kinder, Jugendlichen und Schulklassen aus der Schweiz für die benachteiligten Kinder bei NJUBA so gefreut. Denn die Kinder sind unsere Zukunft – in Uganda und in der Schweiz.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres diesjährigen Jahresberichts und bedanke mich herzlich für Ihr Vertrauen, Interesse und die Unterstützung.



Lea Wicki-Thürig
Co-Präsidentin NJUBA Kinderhilfe Uganda



«Veränderung beginnt dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen.»

18 Jahre NJUBA zeigen, wie aus einer kleinen Vision Schritt für Schritt eine lebendige Gemeinschaft entstehen kann.

Vor 18 Jahren begann NJUBA mit einer kleinen Vision: Kindern bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Heute ist daraus weit mehr geworden. Schritt für Schritt ist ein vielseitiges Projekt entstanden, welches Bildung, Landwirtschaft, Frauenförderung, Familienhilfe und Gemeinschaftsprojekte miteinander verbindet.

Viele Entwicklungen konnten nicht im Voraus geplant werden. Sie entstanden aus den Bedürfnissen der Menschen vor Ort und wurden gemeinsam weiterentwickelt.



Was in den vergangenen 18 Jahren entstanden ist, verdanken wir dem Vertrauen und dem Engagement vieler Menschen. Wir sehen jedoch auch, dass noch viel zu tun bleibt. Deshalb blicken wir mit Dankbarkeit zurück und mit Zuversicht nach vorne.

Wenn am Morgen die ersten Kinder auf dem NJUBA-Projektgelände eintreffen, beginnt ein neuer Tag. Die Lehrpersonen stehen bereit, um die Kinder zu empfangen. Viele Kinder sind dafür seit über einer Stunde zu Fuss unterwegs. In der Primarschule startet der Unterricht pünktlich wie jeden Tag um 8 Uhr. Auf der Farm beginnt die Arbeit und in den Küchen werden die ersten Mahlzeiten vorbereitet. Was auf den ersten Blick selbstverständlich wirkt, ist das Ergebnis des täglichen Engagements unserer Mitarbeitenden und der Unterstützung zahlreicher Menschen, die NJUBA seit vielen Jahren begleiten.

Auch im vergangenen Vereinsjahr durfte sich NJUBA weiterentwickeln. Heute besuchen **239 Kinder den NJUBA Kindergarten** und **599 Kinder die NJUBA Primarschule**. Weitere **75 Kinder und Jugendliche** unterstützen wir an externen Primar-, Sekundar- und Berufsschulen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in die wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres.

Kindergarten – Ein liebevoller Start ins Leben



Ausgelassene Stimmung in der Pause.

Lachen, Singen und Spielen gehören zum Alltag im NJUBA Kindergarten. Mit viel Freude entdecken die Kinder Neues und erwerben spielerisch wichtige Grundlagen für ihren weiteren Bildungsweg.

Die 239 Kinder im Kindergarten werden in sechs Klassen und drei Altersstufen betreut. So können wir gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder eingehen.

Ein besonderer Ort ist der grosse Spielplatz. Beim Klettern, Schaukeln, Rutschen und gemeinsamen Spielen entdecken die Kinder ihre Fähigkeiten und können einfach Kind sein. Ein Spielplatz dieser Art ist in unserer Region einzigartig.

Wie in der Primarschule erhalten auch die Kindergartenkinder täglich zwei warme Mahlzeiten: Porridge zum Frühstück und am Mittag ein frischzubereitetes Essen.

Primarschule – Bildung schafft Perspektiven

Bildung eröffnet Kindern nicht nur Wissen, sondern auch neue Möglichkeiten für ihr späteres Leben. Sie schafft Perspektiven und gibt vielen Familien Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Deshalb bildet sie seit der Gründung von NJUBA das Herzstück unserer Arbeit.

Für viele Kinder ist die Schule weit mehr als ein Ort zum Lernen. Hier verbringen sie Zeit mit ihren Freundinnen und Freunden, treiben Sport und können sich ganz auf den Unterricht konzentrieren. Nach Schulschluss wartet für viele bereits die nächste Aufgabe: Wasser holen, Brennholz sammeln, kochen, waschen oder jüngere Geschwister betreuen gehören zum Alltag.

Die zurzeit 599 Kinder der NJUBA Primarschule werden in 13 Klassen nach dem ugandischen Lehrplan unterrichtet und schliessen ihre Primarschulzeit mit der nationalen Abschlussprüfung ab.

Viele Kinder erleben den Schulbesuch als Privileg. Er eröffnet ihnen Chancen, welche früheren Generationen oft verwehrt blieben und schenkt ihnen Hoffnung auf eine selbstbestimmte Zukunft.

Trotz oft einfacher Lebensbedingungen begegnen uns die Kinder jeden Tag mit einer beeindruckenden Lebensfreude. Sie helfen einander selbstverständlich, übernehmen Verantwortung und begegnen dem Schulalltag mit grosser Motivation. Diese Haltung prägt das Leben auf dem gesamten Schulgelände.

Sport und Bewegung sind ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags. Besonders die Pausen gehören für viele Kinder zu den schönsten Momenten des Tages. Auf dem Schulgelände wird gelacht und gespielt. Im vergangenen Vereinsjahr nahmen unsere Schülerinnen und Schüler an regionalen Fussball-, Netzball- und Leichtathletikwettkämpfen teil.

In der NJUBA-Werkstatt entstanden 40 neue Schulpulte nach einem eigenen, weiterentwickelten Modell. Das neue Modell verbindet ein robustes Metallgestell mit austauschbaren Holzplatten.

Mit fast 600 Kindern gehört die NJUBA Primarschule heute zu den grösseren Schulen der Umgebung. Diese Entwicklung freut uns, bringt aber auch neue Herausforderungen mit sich. Zusätzliche Lehrpersonen, Schulräume, Mobiliar und Lehrmittel bleiben wichtige Themen für die kommenden Jahre.



Mädchen der 6.Klasse.

Externe Schulunterstützung – Bildung über unsere Schule hinaus

Unsere Bildungsunterstützung endet nicht an den Grenzen des NJUBA-Schulgeländes. Kinder und Jugendliche, die andere Schulen oder Ausbildungsstätten besuchen, begleiten wir ebenfalls auf ihrem Bildungsweg. Gemeinsam mit ihnen und ihren Familien suchen wir nach dem Weg, welcher der persönlichen Situation am besten entspricht.

Im vergangenen Vereinsjahr unterstützten wir **75 Kinder und Jugendliche**. Davon besuchen 23 Kinder eine externe Primarschule, da sie ausserhalb des Einzugsgebiets der NJUBA Primarschule wohnen. 43 Jugendliche besuchen eine Sekundarschule und 9 Jugendliche absolvieren eine Berufs-

ausbildung. Die Ausbildungswege sind vielfältig und reichen von Elektrikerin und Sanitärinstallateurin über Schneiderin und Coiffeuse bis zum Automechaniker. Besonders freut uns, dass auch junge Frauen Berufe erlernen, die in Uganda traditionell eher von Männern ausgeübt werden.

Familienhilfe – Gemeinsam Wege aus der Not finden

Manche Familien geraten durch Krankheit, den Tod eines Elternteils oder andere Schicksalsschläge in eine Lebenslage, die sie aus eigener Kraft vorübergehend nicht mehr bewältigen können. In solchen Momenten steht NJUBA ihnen zur Seite – mit dem Ziel, sie individuell zu begleiten, um möglichst bald wieder selbständig ihren Alltag meistern zu können. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach den jeweiligen Bedürfnissen und werden regelmässig überprüft und angepasst.

Derzeit begleiten wir 12 Familien besonders intensiv. Die Auswahl erfolgt bewusst zurückhaltend. NJUBA möchte nicht möglichst viele Familien dauerhaft unterstützen, sondern gezielt helfen, wo eine zeitlich begrenzte Unterstützung den entscheidenden Unterschied machen kann.

Im vergangenen Vereinsjahr konnten wir über 80 Familien mit Matratzen, Wolldecken und Leintüchern unterstützen. Viele Menschen schlafen in unserer Region auf einer einfachen Papyrusmatte direkt auf dem Boden. Eine Matratze bedeutet deshalb weit mehr als etwas mehr Komfort – sie verbessert die Lebensbedingungen spürbar und trägt besonders während kühleren Nächten der Gesundheit bei.



Mütter und Grossmütter holen ihre Lieferung ab.

Frauenförderung – Selbstständigkeit durch eigene Projekte

Die Frauengruppe Tusobola unterstützt Frauen dabei, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Ein eigenes Einkommen bedeutet für viele von ihnen weit mehr als finanzielle Unabhängigkeit. Es stärkt ihr Selbstvertrauen, verschafft ihnen Anerkennung innerhalb der Familie und der Dorfgemeinschaft und macht sie zu wichtigen Vorbildern für ihre Kinder.

Mit verschiedenen Projekten schaffen wir Möglichkeiten, neue Fähigkeiten zu erlernen und zusätzliche Einkommensquellen aufzubauen.

Im vergangenen Vereinsjahr standen vier Projekte im Mittelpunkt. Die Madenzucht entwickelte sich weiter und liefert hochwertiges Eiweissfutter für die Hühnerhaltung. Mit der Pilzzucht starteten wir ein neues Projekt. Obwohl wir dabei noch mit verschiedenen Anfangsschwierigkeiten kämpfen, sehen wir darin grosses Potenzial.

Auch die Bienenhaltung und die Herstellung von Körben wurden weitergeführt und bieten den Frauen zusätzliche Verdienstmöglichkeiten.

Ein wichtiger Schritt war zudem die Weiterentwicklung unserer Energiesparöfen aus Lehm. Inzwischen verfügen alle Frauen der Tusobola-Gruppe über einen solchen Ofen. Besonders freut uns, dass vier Frauen aus der Gruppe heute in Teilzeit bei NJUBA angestellt sind und Energiesparöfen für Familien in der Region bauen. So entstehen neue Arbeitsplätze, wertvolles Fachwissen bleibt in der Gemeinschaft und immer mehr Familien profitieren von den Vorteilen dieser Kochstellen.

Farm – Ernährung aus eigener Produktion

Täglich werden bei NJUBA 911 Frühstücke und 911 warme Mittagessen zubereitet. Dies sind weit über 200'000 Mahlzeiten pro Jahr. Dahinter stecken eine sorgfältige Planung sowie täglicher Einsatz vieler Mitarbeitenden auf der NJUBA-Farm, welche einen grossen Teil des Gemüsebedarfs abdeckt.

Die Versorgung der Kinder und Mitarbeitenden wäre ohne die eigene Landwirtschaft kaum möglich. Dennoch kann sie den Bedarf einer so grossen Schule nicht vollständig decken. Vor allem Mais und Bohnen, die wichtigsten Grundnahrungsmittel, müssen weiterhin zugekauft werden. Allein vom Mais wird jedes Jahr rund 30 Tonnen benötigt. Umso wichtiger ist die eigene Produktion von Gemüse, Früchten und weiteren Lebensmitteln, die dazu beiträgt, die Versorgung der Schule langfristig zu sichern.

Im vergangenen Vereinsjahr stellte uns das Wetter erneut vor grosse Herausforderungen. Längere Trockenperioden und unregelmässige Niederschläge erschweren die landwirtschaftliche Arbeit zunehmend und verlangen immer wieder neue Lösungen.

Während des Schuljahres wird die Farm ausschliesslich von unseren Mitarbeitenden bewirtschaftet. In den Schulferien erhalten einzelne Jugendliche die Möglichkeit, mitzuarbeiten und sich ein Taschengeld zu verdienen.

Infrastruktur – Bauen für den Alltag

Damit der Alltag für Kinder und Mitarbeitende gut funktioniert, investieren wir laufend in unsere Gebäude und Anlagen. Neben grösseren Bauprojekten gehören dazu auch zahlreiche Unterhalts- und Renovationsarbeiten.

Im vergangenen Vereinsjahr entstand auf dem Sportplatz ein kleines Mehrzweckgebäude. Es bietet bei Sportveranstaltungen Schutz vor Sonne und Regen und umfasst eine Toilettenanlage, einen Lagerraum sowie zwei Zimmer für den Platzwart. Einige Abschlussarbeiten wie der Einbau der Fensterscheiben, der Bodenbelag und der Anstrich stehen noch aus.



Das Mehrzweckgebäude auf dem Sportplatz

Auch in den Küchen wurde investiert. Für die grossen Kochtöpfe entstanden neue Kochstellen. Sie basieren auf demselben Prinzip wie die Energiesparöfen für Familien, wurden jedoch speziell für den Einsatz in der Grossküche weiterentwickelt. Sie benötigen weniger Brennholz und erleichtern die tägliche Zubereitung der Mahlzeiten.

Im Kindergarten sorgt seit diesem Jahr ein zweites Karussell für zusätzliche Spielmöglichkeiten. Daneben wurden auf dem gesamten Projektgelände laufend Unterhaltsarbeiten ausgeführt, damit Gebäude und Anlagen langfristig in gutem Zustand bleiben.

Mitarbeitende – Gemeinsam für die Kinder

Hinter NJUBA stehen heute 73 Mitarbeitende. Für viele von ihnen bedeutet ihre Arbeit weit mehr als ein sicheres Einkommen. Sie ermöglicht es, die eigene Familie zu unterstützen, jüngeren Geschwistern eine Ausbildung zu finanzieren oder Verantwortung für Angehörige im Heimatdorf zu übernehmen. Damit wirkt jeder Arbeitsplatz weit über das Projektgelände hinaus.

Von den 73 Mitarbeitenden arbeiten 38 Personen im NJUBA Kindergarten und in der NJUBA Primarschule. Weitere 35 Mitarbeitende sorgen auf der Farm, in den Küchen, im Bau und Unterhalt, in der Reinigung, im Sicherheitsdienst sowie im Projektmanagement dafür, dass der Alltag bei NJUBA Tag für Tag funktioniert.



Die Mitarbeitenden von NJUBA

Schlusswort

Mit diesem Vereinsjahr wird NJUBA 18 Jahre alt und damit symbolisch volljährig. 18 Jahre NJUBA zeigen, wie aus einer kleinen Vision Schritt für Schritt eine lebendige Gemeinschaft entstehen kann.

18 Jahre zeigen auch, dass nachhaltige Entwicklung Zeit braucht. Vieles hat sich verändert, neue Projekte sind hinzugekommen und immer mehr Kinder, Familien und Frauen durften wir auf ihrem Weg begleiten. Gleichzeitig ist die Verantwortung gewachsen – und mit ihr die Überzeugung, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern, Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie allen Menschen, die NJUBA seit vielen Jahren begleiten und unterstützen. Ohne dieses Vertrauen wäre die Entwicklung der vergangenen 18 Jahre nicht möglich gewesen.

§Wenn morgen früh die ersten Kinder wieder auf dem NJUBA-Projektgelände eintreffen, beginnt ein neuer Schultag – getragen von vielen Menschen, die Verantwortung übernehmen. Gemeinsam dürfen wir erleben, wie aus vielen kleinen Schritten neue Hoffnung und Zukunft entstehen.



Claudia Derungs, Projektleitung
NJUBA Kinderhilfe Uganda



Rückblick auf die 17. Jahresversammlung 2025

An der 17. Jahresversammlung vom 17. Oktober 2025 waren 72 stimmberechtigte Personen anwesend. Neben der Präsentation der Jahresrechnungen und Annahme der Teilrevision der Vereinsstatuten wurde Gabi Bühlmann gebührend und mit grossem Dank für ihr jahrelanges, engagiertes Mitwirken im Vorstand verabschiedet. Als neues Mitglied wurde Sylvia Lanz in den Vorstand gewählt und alle bisherigen Vorstandsmitglieder für zwei weitere Jahre in ihrem Amt bestätigt.

Im zweiten Teil des Abends blickten wir gemeinsam nach Uganda. Die Projektleitung nahm uns mit in den Alltag vor Ort und vermittelte mit persönlichen Erzählungen, eindrücklichen Bildern und dem neuen NJUBA-Film einen lebendigen Einblick in die Projektarbeit. Musikalisch begleitet von The Pilks, am Marktstand mit den kunstvollen Handarbeiten der NJUBA-Frauengruppe und im geselligen Austausch klang der Abend gemütlich und stimmungsvoll aus.

Spenden und Spendenaktionen

NJUBA durfte auch im vergangenen Vereinsjahr auf die wertvolle Unterstützung zahlreicher Privatpersonen, Stiftungen, Vereine und Unternehmen zählen. Viele Menschen nutzten persönliche Anlässe wie Geburtstage, Hochzeiten oder Jubiläen, um anstelle von Geschenken Spenden für NJUBA zu sammeln. Von gelebter Solidarität zeugen die Spenden von Kindern, Jugendlichen und Schulklassen, welche uns besonders gefreut haben.

Im Andenken an verstorbene Menschen wurden NJUBA zahlreiche Trauerspenden übermittelt. Trauerkarten stellen wir kostenlos zur Verfügung; sie können bei den Vorstandsmitgliedern oder in der Pfarrkirche Malters bezogen werden. Die katholische Kirchgemeinde Malters hat uns mit dem kostenlosen Kopieren unserer Vereinsunterlagen, der Übernahme der Druckkosten des Vereinsversandmaterials sowie mit dem Erlös des Kirchenopfers besonders unterstützt.

Vorstandstätigkeiten

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen getroffen. Die Projektleitung informierte uns jeweils über Veränderungen im Projektalltag und hielt uns mit vielen Fotos auf dem aktuellen Stand.

An verschiedenen Anlässen durften wir über NJUBA berichten. Diese Projektvorstellungen sind wertvolle Möglichkeiten, um Danke zu sagen, NJUBA bekannter zu machen und neue Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen.

Mit der Revision der Statuten aus der letzten Generalversammlung und weiteren Dokumenten konnten wir NJUBA Kinderhilfe Uganda per 30. März 2026 ins Handelsregister des Kt. Luzern eintragen lassen. Nach aktuellem schweizerischem Geldwäschereigesetz sind wir als Verein dazu verpflichtet, da wir Geld für karitative, soziale und erzieherische Zwecke im Ausland ausgeben. Wir freuen uns, die Anforderungen zu erfüllen. Transparenz und Konformität sind uns wichtig. An der Steuerbefreiung ändert sich dadurch nichts.

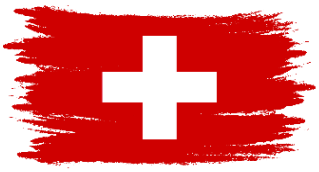
Das Spendennetz von NJUBA ist sehr breit und divers. Ob kleiner Betrag, grosser Betrag, einmalige Spende oder regelmässige Spende – wir wissen jede einzelne zu schätzen und wollen sicherstellen, dass sie «richtig und rächt» verdankt wird. Dazu haben wir unsere Spendenbestätigung komplett überarbeitet. Bis das finale Layout gefunden und die Karten gedruckt waren, ist etwas Zeit vergangen und wir danken für Ihre Geduld. Spenden werden wir künftig quartalsweise verdanken. Monatlich wiederholende Spenden verdanken wir im Januar, damit die Bestätigung für die Steuererklärung 2026 rechtzeitig vorliegt.

Personelle Veränderungen



Im Mai dieses Jahres ist unser langjähriger Revisor Peter Bachmann verstorben. Die Nachricht hat uns tief erschüttert und sehr traurig gemacht. Peter stand uns seit der Vereinsgründung 2008 mit seinem Fachwissen stets zuverlässig mit Rat und Tat zur Seite, hat unsere Vereinsrechnung Jahr für Jahr gewissenhaft geprüft und immer humorvoll an den Jahresversammlungen für die Annahme der Jahresrechnung geworben. Wir werden Peter mit seiner herzlichen und fröhlichen Art in liebevoller Erinnerung behalten.

Mit Lukas Zemp aus Malters haben wir einen neuen Revisor gefunden. Lukas hat die Revision der Jahresrechnung 2025/2026 durchgeführt und stellt sich für die Ersatzwahl an der Jahresversammlung zur Verfügung. Er ist in Malters im Luegeten-Quartier aufgewachsen und hat bei der Raiffeisenbank die Ausbildung zum Bankkaufmann gemacht. Nach einigen Jahren im Firmenkundengeschäft und drei Jahren in London arbeitet er heute bei der Nidwaldner Kantonalbank als Seniorberater. Lukas ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt seit einem Jahr wieder in Malters.



Ohne Spenden kein NJUBA! Hinter unserer Arbeit steht eine grosse Gemeinschaft von Menschen, die NJUBA unterstützen. Ihre Spenden ermöglichen nicht nur den täglichen Betrieb unserer Projekte, sondern geben uns auch die Sicherheit, Kinder und Familien langfristig zu begleiten und neue Herausforderungen anzupacken.

Einnahmen von über 230'000 Franken durfte NJUBA im vergangenen Vereinsjahr verzeichnen. Den grössten Anteil bildeten wiederum Spenden und Förderbeiträge. Ergänzt wurden diese durch kleinere Einnahmen aus Märkten und Verkäufen.

Der überwiegende Teil der uns anvertrauten Mittel fliesst direkt in unsere Arbeit in Uganda – insbesondere in Bildung und in die Menschen, die diese Arbeit täglich tragen. Die administrativen Kosten in der Schweiz bleiben mit weiterhin äusserst gering, da die gesamte Vereinsarbeit ehrenamtlich geleistet wird.

Einnahmen NJUBA Kinderhilfe Uganda, Schweiz

Einnahmen	2025/2026	2024/2025
Mitgliederbeiträge, Spenden, Patenschaften	CHF 228’255	CHF 219’814
Besucher, Volontäre	CHF 2’275	CHF 1’855
Märkte / Verkäufe	CHF 1’511	CHF 1’178
Total	**CHF 232’041**	**CHF 222’847**

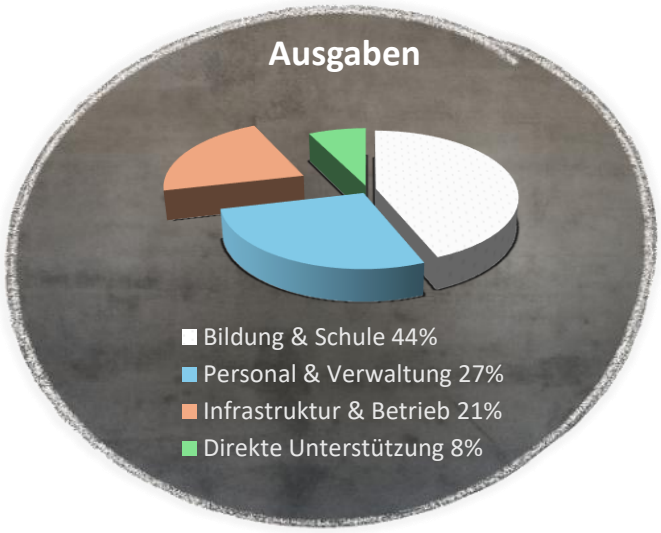
Ausgaben NJUBA Kinderhilfe Uganda, Schweiz

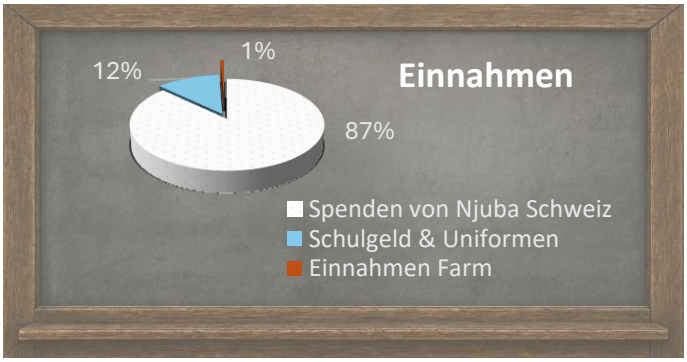
Ausgaben	2025/2026	2024/2025
Überweisungen nach Uganda	CHF 132’357	CHF 166’533
Aufwand für Projektleitung	CHF 75’809	CHF 70’295
Administration Schweiz	CHF 2’126	CHF 1’013
Total	**CHF 210’292**	**CHF 237’841**



Rund CHF 132'000 wurden im vergangenen Vereinsjahr nach Uganda überwiesen und bildeten damit die wichtigste finanzielle Grundlage für die Arbeit von NJUBA Children Relief.

Der grösste Teil unserer Ausgaben in Uganda kommt der Bildung zugute. Dazu gehören der Betrieb von Kindergarten und Primarschule, die tägliche Verpflegung sowie die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen an externen Schulen und Ausbildungsstätten. Mit über 70 Mitarbeitenden bilden auch die Personalkosten einen bedeutenden Teil unserer Ausgaben und sichern den täglichen Betrieb unserer vielfältigen Angebote.





Einnahmen NJUBA Children Relief, Uganda

Einnahmen	2025/2026	2024/2025
Finanzierung aus der Schweiz	CHF 132’357	CHF 166’533
Schulgeld, Uniformen	CHF 18’469	CHF 18’019
Einnahmen Farm	CHF 1’011	CHF 834
Total	**CHF 151’837**	**CHF 185’386**

Ausgaben NJUBA Children Relief, Uganda

Ausgaben	2025/2026	2024/2025
Betrieb Primarschule und Kindergarten	CHF 60’863	CHF 67’515
Personalkosten, Verwaltung	CHF 38’126	CHF 35’854
Infrastruktur und Betrieb	CHF 29’624	CHF 40’148
Direktunterstützung	CHF 10’282	CHF 9’021
Total	**CHF 138’896**	**CHF 152’538**

Wichtiger Hinweis: *Die vorliegende Zusammenfassung bildet Zahlen aus den Buchhaltungen des schweizerischen Vereins NJUBA Kinderhilfe Uganda und des ugandischen NGO NJUBA Children Relief ab. Die Zahlen unterliegen der Genehmigung durch die Jahresversammlung.*

Menschen hinter NJUBA

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Die Arbeit von NJUBA wird von einem engagierten Team in Uganda und einem ehrenamtlichen Vorstand in der Schweiz getragen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, Kindern neue Perspektiven zu eröffnen, Familien zu stärken und die Projekte langfristig weiterzuentwickeln. Der enge Austausch zwischen Uganda und der Schweiz bildet dabei die Grundlage unserer Zusammenarbeit.

Projektleitung Uganda

Die Projektleitung vor Ort liegt bei **Daniel Plattner**. Gemeinsam mit dem lokalen Team koordiniert er die verschiedenen Bereiche von NJUBA – von Kindergarten und Primarschule über die Farm bis hin zu den Gemeinschaftsprojekten und der Verwaltung. Mehrere Monate pro Jahr lebt und arbeitet Daniel in Uganda und begleitet die Weiterentwicklung der Projekte direkt vor Ort.

Öffentlichkeitsarbeit & Projektentwicklung

Nach 15 Jahren Projektarbeit in Uganda lebt und arbeitet Claudia Derungs heute wieder in der Schweiz. Sie engagiert sich weiterhin mit grossem Einsatz für NJUBA, vertritt den Verein bei Vorträgen und Veranstaltungen, begleitet Interessierte und Freiwillige und bringt ihre langjährige Erfahrung in die Weiterentwicklung der Projekte ein. Ihre Tätigkeit als Schulische Heilpädagogin eröffnet ihr neue Perspektiven, die sie in die Bildungsarbeit von NJUBA einfliessen lässt.

Vorstand NJUBA Kinderhilfe Uganda

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und trägt die Verantwortung für die strategische Führung des Vereins, die Finanzen, die Kommunikation sowie das Fundraising.



V.l.n.r. oben: Lisbeth Derungs-Schnider, Regula Zuber-Röösli, Andres Huwyler (Co-Präsident), Thomas Fuchs (Kassier)

V.l.n.r. unten: Lea Wicki-Thürig (Co-Präsidentin), Sylvia Lanz, Monika Seehafer Baumeler (Aktuarin)

Ausblick & Dank

Auch nach 18 Jahren bleibt unser Auftrag derselbe: Kindern neue Perspektiven zu eröffnen und Familien nachhaltig zu stärken. Im kommenden Vereinsjahr möchten wir unsere Bildungsarbeit weiterentwickeln, die Frauenförderung ausbauen und gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung Lösungen fördern, die langfristig Bestand haben.

Viele Ideen entstehen direkt aus den Bedürfnissen vor Ort. Diesen Weg möchten wir auch in Zukunft gemeinsam weitergehen – Schritt für Schritt und mit dem Vertrauen, dass nachhaltige Veränderung Zeit braucht.

Die grösste Stärke von NJUBA sind nicht Gebäude, Programme oder Zahlen. Es sind die Menschen, die das Projekt mittragen und mitgestalten! Dass so viele Menschen unserer Arbeit seit Jahren ihr Vertrauen schenken, erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit. Ohne dieses Vertrauen wäre die Entwicklung von NJUBA nicht möglich gewesen.

Es ist für uns ein Privileg, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Dieses Vertrauen ist für uns Geschenk und Verpflichtung zugleich. Es motiviert uns, den eingeschlagenen Weg mit Freude und Überzeugung weiterzugehen.

Malters, 14. September 2026

Claudia Derungs & Daniel Plattner
Projektleitung

Lea Wicki-Thürig & Andres Huwyler
Co-Präsidium